



Dokumentation zur Fachtagung

„So geht's“

Vernetzung von Kindertagespflege und Kita

Der Arbeitskreis zur Förderung von Pflegekindern e.V. veranstaltete am 13. September 2014 die Fachtagung „Vernetzung von Kindertagespflege und Kita“ anlässlich seines 40-jährigen Jubiläums in den Räumen der Bank für Sozialwirtschaft in Berlin Mitte.



Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ein Erfolg.

(Henry Ford, 1863 – 1947)

So einfach kann man Vernetzung formulieren.

An diesem Fachtag wollten wir ergründen, wie Vernetzung von Kindertagespflege und KiTa verwirklicht werden kann. Wie können zwei so unterschiedliche Betreuungssysteme miteinander kooperieren? Es wurden Modelle gelungener Vernetzung vorgestellt und diskutiert.

Im Rahmen eines World-Cafés haben wir uns mit folgenden Fragen beschäftigt:

- *Was macht eine gute Vernetzung aus?*
- *Welche Stolpersteine gibt es?*
- *Welche Erfahrungen liegen zu Vernetzungen vor?*
- *Wie profitieren Kinder und Eltern?*
- *Welche Unterstützung brauchen Kindertagespflege und KiTa zur Umsetzung?*

Die Tagung fand nicht nur unter Kindertagespflegepersonen großen Anklang, die Veranstalter freuten sich auch, Teilnehmer ganz unterschiedlicher Institutionen begrüßen zu können. So danken wir den Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus Kitas, der Senatsverwaltung, den bezirklichen Jugendämtern, der Fields GmbH, der Familien für Kinder gGmbH und Studierenden der Alice Salomon Hochschule für ihr Interesse und ihre regen fachlichen Diskussionen am Fachtag. Gerade die Sichtweisen aus ganz verschiedenen Blickwinkeln machte die Veranstaltung lebendig und interessant.

Alle Teilnehmenden erhielten eine Tagungsmappe, die folgenden Text zur Einstimmung auf das Thema enthielt:

Vernetzung zum Wohl der Kinder und ihrer Familien

Kindertagespflege und Kita sind ein gleichrangiges Angebot in der Kinderbetreuung. Beide Systeme haben Gemeinsamkeiten und auch ihre Besonderheiten. Gerade die unterschiedlichen Stärken und Vorteile der beiden Betreuungssysteme können, wenn sie gleichberechtigt ziel- und lösungsorientiert arbeiten, ein für Eltern und Kinder pädagogisch abgestimmtes, qualitativ hochwertiges Gesamtkonzept anbieten.

Gerade in den letzten Jahren wird auch auf politischer Ebene, z.B. im Kinder- und Jugendhilfe- weiterentwicklungsgesetz (KICK) von 2005 und in den Ausführungsvorschriften der Berliner Kindertagespflege von 2010 – Abschnitt II, Punkt 5, Absatz 2, b) und n) – vom Gesetzgeber gefordert, die Vernetzung von Kindertagespflege und Kita voranzutreiben und zu fördern.

Auf der Jugend- und Familienministerkonferenz der Länder (JFMK), die vom 22. bis 23. Mai in Mainz stattgefunden hat, sagte Familienministerin Manuela Schwesig: „Eltern wünschen sich zu Recht die bestmögliche Betreuung und Bildung für ihre Kinder. Daher ist es unsere gemeinsame Aufgabe, ein breites, familiennahes Angebot in guter Qualität zu schaffen.“

Wenn wir aber die Bedürfnisse der Eltern, besonders vor dem Hintergrund der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, berücksichtigen wollen, dann bedarf es den Mut, neue Modelle umzusetzen, um ein flexibles und leistungsstarkes Betreuungssystem für die Jüngsten zu bieten. Eine gute Kooperation bedeutet, dass Kindertagespflegepersonen und Erzieherinnen gemeinsame Fortbildungsangebote wahrnehmen können, dass Ressourcen gebündelt (z.B. Räume werden gemeinsam genutzt, gemeinsame Arbeitskreise, Erfahrungen werden ausgetauscht) und Übergänge von der Kindertagespflege zur Kita für die Kinder besser gestaltet werden können.

Auch im Bereich Inklusion bietet die Hand-in-Hand-Arbeit von Kindertagespflege und Kita große Möglichkeiten um alle Herausforderungen meistern zu können.

Gemeinsame Informations- und Präsentationsveranstaltungen, auf denen sich Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege gleichberechtigt öffentlich darstellen können, wären ein guter Anfang.

Links zum Weiterlesen:

- ➔ www.anschwung.de/kooperation-k%C3%B6ln
- ➔ www.hamburg.de/kindertagespflege/3544736/vernetzte-kinderbetreuung/
- ➔ www.bertelsmann-stiftung.de
- ➔ www.dji.de/index.php?id=851
(Expertise: Kooperationen zwischen Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege - Handlungsempfehlungen für Politik, Träger und Einrichtungen)
- ➔ <http://www.fruehe-chancen.de/nc/service/a-bis-z-kinderbetreuung/>

Einstieg ins Thema

Eine kurze Präsentation mit witzigen Cartoons zum Thema belegte, dass zwei, obwohl sie eigentlich das gleiche Ziel haben, nicht immer zueinander kommen müssen. Fazit war, dass, bevor es mit der Vernetzung vorangeht, zwischen Kita und Kindertagespflege erst noch etliche Ängste und Vorurteile abgebaut werden müssen.

Mit einem Lächeln und Lachen war man damit mitten im Thema.



Angelika Sauermann, Angelika Främcke, Edda Gerstner, Ilona Böttger und Heidi Krabbenhöft

Die Moderatorin Ilona Böttger präsentierte dann einige Thesen wie z.B.
Kindertagespflege und Kita ergänzen sich optimal und können eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung ermöglichen oder
Kindertagespflege und die Kita sollen sich in ihrer Betreuungsarbeit annähern



Die Teilnehmenden konnten über „Stimmkarten“ den einzelnen Thesen zustimmen oder sie ablehnen.

Inhalte des Fachtages

Im Folgenden finden Sie die weiteren Inhalte des Fachtages zusammengefasst:

- Es passt! - Projekt „Vernetzte Kinderbetreuung“ in Hamburg
Referentin: Angelika Främcke, Geschäftsführerin Spielraum-Projekt Vereinbarkeit gGmbH
- „Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse des World Cafés
Moderation: Ilona Böttger, Fields GmbH
- Statements
- Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse aus den Arbeitsgruppen
Moderation: Ilona Böttger, Fields GmbH



Verlauf	
10.00	Begrüßung & Einstieg
10.15	Impuls: Vernetzung von Kita & Kindertagespflege <i>Edla Gerstén, Angelika Sauermann</i>
11.00	Impuls: Es passt - Projekt "Vernetzte Kinderbetreuung" HH <i>Angelika Främcke</i>
12.00	Mittagessen
13.00	World-Café
14.30	Kurze Pause
14.45	Statements...
14.55	Identifizierung von Themen für Arbeitsgruppen
15.00	Arbeitsgruppen
15.30	Präsentation Ergebnisse
15.45	Fazit
16.00	Ende

Es passt! - Projekt „Vernetzte Kinderbetreuung“ in Hamburg

Referentin: Angelika Främcke,
Geschäftsführerin Spielraum-Projekt Vereinbarkeit gGmbH



Die Folien der Präsentation sind im Anhang beigefügt.

Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse des World Cafés



Frage 1

Welche Vernetzung mit Kitas/Kindertagespflege/anderen Institutionen, haben Sie bei der Arbeit mit Kindern besonders unterstützt?

- Ehemalige Kollegen in der Kita
- Kontaktdaten auf der Kita-Homepage
- Katalog Tagesmütter im Bezirk Charlottenburg
- Familienzentren, Vernetzung mit anderen Tagesmüttern
- Familien für Kinder, Quartiersmanagement
- Jugendamt, Schule, KJGD, Stadtteilmütter, Anschwung für frühe Chancen
- Fachberaterteam, Hochschulen, Sprachberaterteam
- Logopäden, Ergotherapeuten, Stillgruppe (Charité)
- Projektangebote (Kreativwerkstatt)
- Pädagogische Angebote von verschiedenen Anbietern (Kita, Kirche, Kreativhaus)
- Berufsbegleitende Ausbildung durch das SPI
- Gewählte Ortsteilsprecherinnen
- Regelmäßige Treffen mit Kolleginnen, überbezirkliche Gruppe
- Mutter-Kind-Gruppen, Seniorenresidenz
- Eltern als Türöffner
- Bewegungspicknick mit freien Trägern und Sportvereinen

Frage 2

Welche verschiedenen Nutzenaspekte hat die Vernetzung für alle Beteiligten?

- Miteinander nicht gegeneinander
- Sanfte und positive Übergänge
- Gemeinsame Rituale
- Vertretung im Krankheitsfall, Springer für Vertretung im Krankheitsfall
- Gemeinsam Bibliotheken besuchen, Feste feiern, Zahnarztbesuche
- Vermittlung von Kindern durch Kita oder Kindertagespflegepersonen
- Horizonterweiterung
- Stellung in der Gesellschaft stärken
- Räumlichkeiten nutzen
- Bessere Vorbereitung der Kinder auf die Schule
- Kita und Kindertagespflege stehen nicht in Konkurrenz
- Gegenseitige Hospitationen
- Spielzeugaustausch
- Man kann Eltern besser beraten, Intensivere Elternarbeit
- Gemeinsame Interessenvertretung gegenüber den Ämtern
- Gegenseitig freie Plätze melden
- Annäherung auf Augenhöhe, Vertrauen gewinnen
- Kindern, die nicht kitafähig sind, wird schnell und unbürokratisch geholfen
- Kennenlernen der Erzieher/innen und der Einrichtung, in die die Kinder voraussichtlich wechseln werden
- Fachaustausch, Fallbesprechung (mit Einverständnis der Eltern)



Frage 3

Welche konkreten Schritte sind erforderlich, um (meine/unsere) Vernetzung weiterzuentwickeln und zu intensivieren?

- Es soll ein Geben und Nehmen sein
- Bei allem besonders die Kinder im Auge behalten
- Alles steht und fällt mit den Kooperationspartnern
- Erfahrungsaustausch
- Gemeinsame Fortbildungen, auch politische Bildung, Erste-Hilfe-Kurse
- Runder Tisch
- Gemeinsame Interessen vertreten, Öffentlichkeit herstellen
- Überleitungskonferenzen
- Kitas im Sozialraum besuchen, Kontakte knüpfen
- Den Eltern Empfehlungen geben können
- Gegenseitig zum Tag der offenen Tür einladen
- Aktiv aufeinander zugehen, keine Abwerbung
- Kindertagespflege im Kitaportal, gemeinsame Projekte und Flyer
- Kontakte an öffentlichen Orten
- Selbst Kontakte suchen, Eigeninitiative zeigen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit, Informationsfluss
- Kooperation der Bezirksgruppen
- Brief (mit Bild) an alle Kitas im Sozialraum schicken
- Einmal im Monat in die Kita zum Besuch (regelmäßig)
- Kita und Kindertagespflege sollen gemeinsam Kulturprojekte (Theater, Museum) wahrnehmen
- Rechtliche Rahmenbedingungen schaffen
- Angemietete Räume besser nutzen
- Keine Konkurrenz untereinander, keine Abwerbung
- Den inneren Schweinehund überwinden und in der Kita vorstellen
- Onlinevernetzung, um freie Plätze belegen zu können
- Supervision auch für die Kindertagespflege



Statements

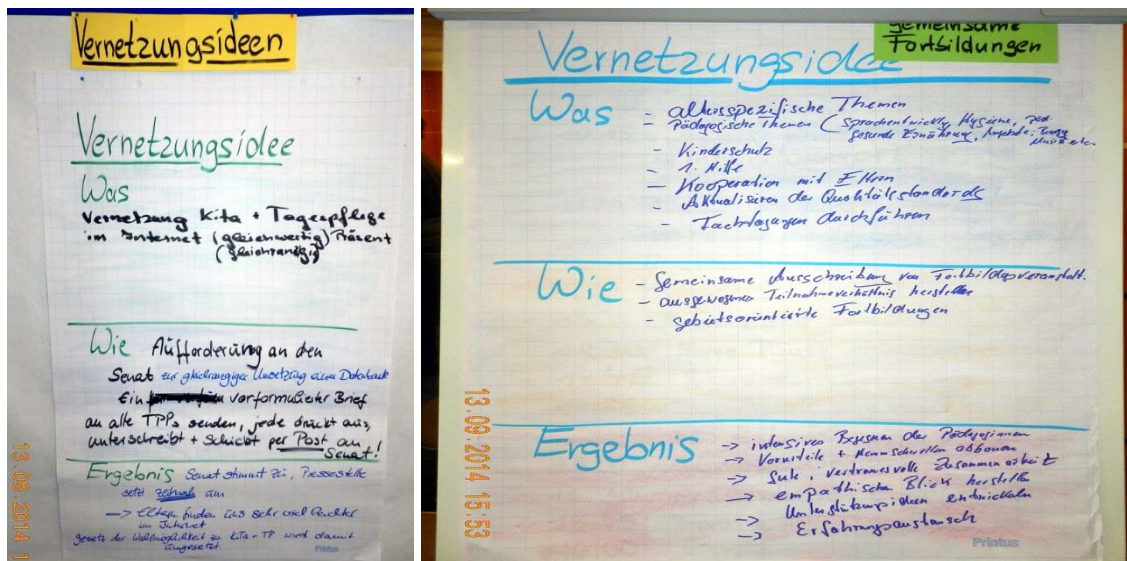
Ein weiterer Punkt war die Frage: „Wie sehen Expertinnen und Experten die Vernetzung?“ Eingeladen waren Evelyn Kubsch (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft – Berlin), Manuela Lück (Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, BCA, Jobcenter Berlin Mitte) und Eveline Gerszonowicz (Bundesverband für Kindertagespflege e.V.). Das Statement von Eveline Gerszonowicz wurde als Video eingespielt, da sie verhindert war.

Tenor der Expertinnen war, dass Vernetzung sinnvoll ist und auch schon einiges praktiziert wird. Jedoch ist vieles zurzeit auch noch nicht umsetzbar. Sowohl die Kindertagespflege als auch Eltern und Kita könnten von der Vernetzung viel profitieren. Allerdings haben Kindertagespflegepersonen und Kitaerzieher/innen viel zu tun, um im Alltag ihrer anspruchsvollen Arbeit mit den Kindern gerecht zu werden. Damit Vernetzung gelingen kann, brauchen sie Unterstützung von den Sachbearbeitern in den Ämtern, von der Kitaleitung und anderen Personen die nicht unmittelbar im pädagogischen Alltag tätig sind. Diese könnten von außen Termine, Kooperationstreffen und gemeinsame Aktionen mit den Kindern organisieren. Es wäre schön, wenn es eine entsprechende Begleitung gäbe, um die Kooperation in Gang zu bringen.



Manuela Lück, Edda Gerstner und Evelyn Kubsch

Welche Vernetzungsideen entstanden in den Arbeitsgruppen aus den Ergebnissen des World Cafés?



Was ist zu tun?

Wie gehen wir vor?

Welches Ergebnis wollen wir erzielen?

Vorschlag 1: Internet

a) Was

- Vernetzung von Kita und Kindertagespflege im Internet gleichrangig und gleichwertig präsentieren!

b) Wie

- Aufforderung an den Berliner Senat eine Datenbank zu schaffen, in der sich Kita und Kindertagespflege gleichrangig präsentieren können. Hierzu soll ein Brief vorformuliert werden, den jede Kindertagespflegeperson ausdruckt, unterschreibt und an den Senat sendet.

c) Ergebnis:

- Die Pressestelle des Senats setzt den Wunsch zeitnah um. Eltern finden jetzt sehr viel schneller freie Plätze bei Kita und Kindertagespflege, das Wunsch- und Wahlrecht wird besser umgesetzt.

Vorschlag 2: gemeinsame Fortbildung

a) Was

- Altersspezifische Themen
- Pädagogische Themen (Sprachentwicklung, Hygiene, gesunde Ernährung, pädagogische Angebote wie Bewegung, Musik etc.)
- Kinderschutz
- Erste Hilfe
- Kooperation mit Eltern
- Aktualisieren der Qualitätsstandards
- Fachtagungen durchführen

b) Wie

- Gemeinsame Ausschreibung von Fortbildungsveranstaltungen
- ausgewogenes Teilnehmerverhältnis herstellen
- gebietsorientierte Fortbildungen

c) Ergebnis

- Intensives Begegnen der Pädagoginnen und Pädagogen
- Vorurteile und Hemmschwellen abbauen
- gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit
- emphatischen Blick herstellen
- Unterstützungsideen entwickeln
- Erfahrungsaustausch

Vorschlag 3: gemeinsame Veranstaltungen

a) Was

- Gemeinsame Fortbildungen
- Fachtagungen
- Kiezfeste, Sommerfeste
- Tag der offenen Tür
- Projekte (Kunst, Theater, Musik)

b) Wie

- Eigeninitiative (Träger, Museen, Quartiersmanagement)
- Finanzen und Inhalte klären (für gemeinsame Fortbildungen)
- Flyer
- Bekanntmachung der einzelnen Aktionen verschiedener Institutionen

c) Ergebnis

- selbstbewusstes Auftreten
- aktives Tun – kontinuierlich handeln
- Umsetzung der Ideen
- Info-Veranstaltungen für Hebammen
- Überbezirkliche Gruppe als Multiplikatoren

Vorschlag 4: Runder Tisch – lokal angesiedelt

a) Was

- Jugendamt, Kita, KTP, Wirtschaft, Familienzentrum, Quartiersmanagement, Hebammen, Jugendhilfeausschuss, Kinderärzte, Mutter-Kind-Häuser, Schule, Stadtteilmütter, SPZ, Sportvereine und Musikschulen setzen sich zusammen

b) Wie

- Raum schaffen für Visionen, etwa mit allen ein „World-Café“ veranstalten

c) Ergebnis

- Orte für Kinder finden, lokale App für alle, Familienportal schaffen

Vorschlag 5: Überleitungskonferenzen

a) Was

- Schaffung eines sanften Übergangs von der Kindertagespflege zur Kita/Kila mit Einbeziehung der Eltern

b) Wie

- Freiwilligkeit
- Angebote zur Zusammenarbeit schaffen
- ¼ Jahr vorher beginnend
- Gemeinsame Aktivitäten nutzen
- Informationsrunde

c) Ergebnis

- Vertrauensvolle Zusammenarbeit von Kindertagespflege und Kita/Kila zum Wohl des Kindes

Abschließendes Ergebnis zur Vernetzungsidee

Was

- Sozialraumanalyse

Wie

- Einholen von Infos – statistisches Amt
- Online-Recherche – Berlin.de, bezirkliches Jugendamt, Portrait
- Liste von Kindertagespflegestellen
- Internet-Auftritt – kitanetz.de

Ergebnis

- IST-Darstellung des Sozialraumes
- Grundlage für Kontaktaufnahme
- Vorschlag: Übernahme der Analyse vom Jugendamt



Fazit

Die Ergebnisse des Fachtages zeigen, dass die vielen Beiträge und Ideen, die die Teilnehmer hier zusammengetragen haben nur der Anfang sein können. Die Besucher des Fachtages sprachen sich dafür aus, dass sich alle auf den Weg machen müssen, das Thema „Vernetzung“ noch stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken, um Ämtern, Kindertagespflegepersonen, Kitaleitungen, Eltern, Familienzentren und ähnlichen Institutionen die Vorteile von Kooperation nahezubringen. Einhellig war man der Meinung, dass im nächsten Jahr das Thema im Rahmen eines Fach- oder Impulsetages wieder aufgegriffen werden sollte, um zu sehen, ob sich schon etwas in der Stadt verändert hat. Diese Dokumentation kann nur ein Denkanstoß sein. Wir hoffen aber mit dieser Dokumentation künftigen Vernetzungspartnern ein Instrument an die Hand geben zu können, das sie bei der Überlegung: „Wie kann es für uns gehen?“ unterstützt.

Anhang

Folien zur Präsentation von Angelika Främcke



Aktionsprogramm Kindertagespflege

Es passt! Zusammenarbeit in der Kinderbetreuung



Gefördert von:



Vernetzte Kinderbetreuung

Es passt! - Zusammenarbeit in der Kinderbetreuung

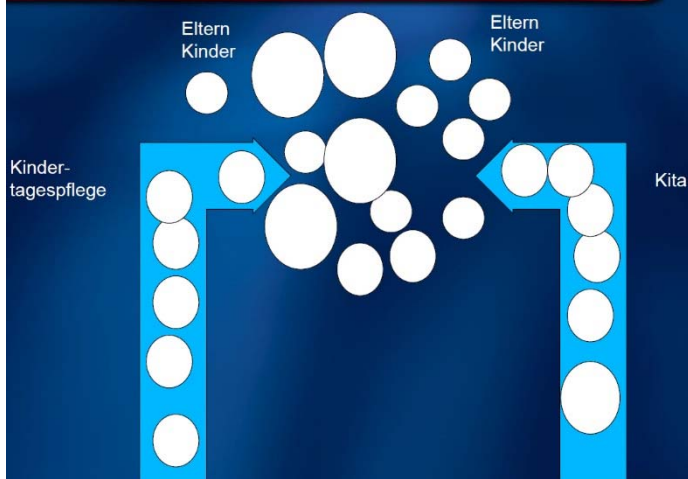


- 1. Ausgangssituation?
- 2. Voraussetzungen klären!
- 3. Wer macht mit?
- 4. Grundlagen für gelingende Vernetzung?
- 5. Vernetzung hat viele Gesichter!
- 6. Welche Faktoren fördern die Vernetzung?



Vernetzte Kinderbetreuung

Es passt! - Zusammenarbeit in der Kinderbetreuung



Vernetzte Kinderbetreuung

Es passt! - Zusammenarbeit in der Kinderbetreuung



➤ 2. Voraussetzungen klären!

- Welche Vorteile bietet Vernetzung von Kita und Kindertagespflege den Beteiligten? Welche Ziele sollen mit der Vernetzung erreicht werden?
- Wie kann eine Kontaktaufnahme zwischen Kitas und Kindertagespflegepersonen hergestellt werden?
- Gibt es bereits ein Netzwerk von Kitaträgern bzw. Kindertagespflegepersonen in der Region?



Vernetzte Kinderbetreuung

Es passt! - Zusammenarbeit in der Kinderbetreuung



➤ 2. Voraussetzungen klären!

- Welche zeitlichen Ressourcen stehen für den Vernetzungsprozess zur Verfügung?
- Unter welchen Voraussetzungen werden vernetzte Kinderbetreuungslösungen kommunal gefördert?
- Können Kindertagespflegepersonen die Räume der Kita im Anschluss an die Öffnungszeiten nutzen? Wie sehen die Regelungen vor Ort aus?



Vernetzte Kinderbetreuung

Es passt! - Zusammenarbeit in der Kinderbetreuung



➤ 2. Voraussetzungen klären!

- Liegen Informationen über Unfall- und Haftpflichtschutz in Vernetzungssituationen vor?
- Schutz personenbezogener Daten: Welche Informationen dürfen in Vernetzungssituationen ausgetauscht werden?
- Was muss ich über vertragliche Regelungen in Vernetzungssituationen wissen?



Vernetzte Kinderbetreuung

Es passt! - Zusammenarbeit in der Kinderbetreuung



➤ 3. Wer macht mit?

- Bedarfsanalyse in den Kitas der Projektpartner
- Interviews mit Tagespflegepersonen
- Vernetzungstreffen mit Kitaleitungen und Kindertagespflegepersonen
- Arbeitskreis mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Fachbereiche



Vernetzte Kinderbetreuung

Es passt! - Zusammenarbeit in der Kinderbetreuung



➤ 4. Grundlagen für gelingende Vernetzung?

- Austausch der Kontaktdaten
- Austausch der Betreuungsprofile
- Elterninformation über vernetzte Kinderbetreuung
- Gegenseitige Vorstellung der pädagogischen Konzepte
- Kenntnisse über gesetzliche Regelungen



Vernetzte Kinderbetreuung

Es passt! - Zusammenarbeit in der Kinderbetreuung



➤ 5. Vernetzung hat viele Gesichter!

- Modelle und Möglichkeiten der Vernetzten Kinderbetreuung
- „Es passt!“ Zusammenarbeit in der Kinderbetreuung – wie ist der Begriff entstanden?





Vernetzte Kinderbetreuung

Es passt! - Zusammenarbeit in der Kinderbetreuung

Hamburg

➤ 6. Welche Faktoren fördern die Vernetzung?

- ✓ Bereitschaft zur Vernetzung
- ✓ Gegenseitige Akzeptanz
- ✓ Gegenseitiges Interesse
- ✓ Sich Zeit zum Kennenlernen nehmen
- ✓ Klare Kommunikation
- ✓ Gegenseitig klar definierte Angebote
- ✓ Zuverlässigkeit aller Beteiligten
- ✓ Gegenseitiges Vertrauen
- ✓ Gegenseitige Bereitschaft zur Konfliktlösung

Vernetzte Kinderbetreuung

KooperationspartnerInnen

Hamburg

- **AWO Landesverband Hamburg e.V.**
 - Räume für Treffen von interessierten Kooperationspartnern für Vernetzung
 - Beratung von Kindertagespflegepersonen
- **Stiftung Finkenau**
 - Räume für Treffen von interessierten Kooperationspartnern für Vernetzung
- **Handelskammer Hamburg**
 - Räumlichkeiten für sechs Vernetzungsveranstaltungen
 - Unterstützung des Caterings
 - Einladung familienfreundlicher Unternehmen
- **Ludwig + Partner GmbH**
 - Unterstützung bei der Vorbereitung, Planung und Durchführung von Veranstaltungen






Vernetzte Kinderbetreuung
Es passt! - Zusammenarbeit in der Kinderbetreuung

Hamburg

➤ Aktionsprogramm Kindertagespflege
Vernetzte Kinderbetreuung

Kontakt Daten

Angelika Främcke
Spielraum Projekt Vereinbarkeit gGmbH
Vereinsstraße 81
20357 Hamburg
Telefon: 040 . 43 91 07 26
info@spielraum-ggmbh.de



Vernetzte Kinderbetreuung
Es passt! - Zusammenarbeit in der Kinderbetreuung

Hamburg

➤ Aktionsprogramm Kindertagespflege
Vernetzte Kinderbetreuung

Kontakt Daten

Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
Referat Kindertagesbetreuung
Hamburger Straße 37
22083 Hamburg
www.hamburg.de/kindertagespflege
Telefon: 040 / 428 63-2150 oder -3856
Susanne.Ellerbrock@basfi.hamburg.de oder
Inga.wischke@basfi.hamburg.de

Vernetzte Kinderbetreuung
Es passt! - Zusammenarbeit in der Kinderbetreuung

Hamburg

➤ Aktionsprogramm Kindertagespflege
Vernetzte Kinderbetreuung

➤ **Informationen zum Projekt:**
<http://www.hamburg.de/kindertagespflege/3544736/vernetzte-kinderbetreuung.html>

➤ **Leitfaden:**
„Es passt – Zusammenarbeit in der Kinderbetreuung“
<http://www.hamburg.de/contentblob/3544958/data/leitfaden-vernetzte-kinderbetreuung-barrierefrei.pdf>

Vernetzte Kinderbetreuung
Es passt! - Zusammenarbeit in der Kinderbetreuung


Hamburg

**➤ Aktionsprogramm Kindertagespflege
Vernetzte Kinderbetreuung**

➤ Kindertagespflege: die familiennahe Alternative - Ein Leitfaden für Tagespflegepersonen
<http://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Broschuerenstelle/Pdf-Anlagen/Kindertagespflege-Leitfaden-Tagespflegepersonen.property=pdf,bereich=bmfsfj,sprache=de,rwb=true.pdf>

➤ Voneinander profitieren - Kitas und Kindertagespflege vernetzen sich
http://www.kindergarten-heute.de/zeitschrift/suche_register/detail_artikel.html?k_beitrag=3764237

Vernetzte Kinderbetreuung
Es passt! - Zusammenarbeit in der Kinderbetreuung


Hamburg

**➤ Aktionsprogramm Kindertagespflege
Vernetzte Kinderbetreuung –
Präsentation auf Veranstaltungen (Auswahl)**

➤ Bundeskonferenz zu Zukunftsperspektiven der Kindertagespflege, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

➤ ESF-Bundesprogramm Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende, Bundesministerium für Arbeit und Soziales - verschiedene Fachtagungen

➤ ESF-Bundesprogramm „Anschwung für frühe Chancen“, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend - verschiedene Fachtagungen

Vernetzte Kinderbetreuung
Es passt! - Zusammenarbeit in der Kinderbetreuung


Hamburg

**➤ Aktionsprogramm Kindertagespflege
Vernetzte Kinderbetreuung –
Präsentation auf Veranstaltungen (Auswahl)**

➤ Invest in Future 2012, Kongress für Unternehmen, Träger, Öffentliche Hand und Wissenschaft zu den aktuellen Themen rund um Bildung und Betreuung

➤ Kindertagespflege – ein Angebot zwischen Familiennähe und Institutionalisierung, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Vernetzte Kinderbetreuung
Es passt! - Zusammenarbeit in der Kinderbetreuung


Hamburg

- **Anschwung Initiative Hamburg**
Vernetzte Kinderbetreuung
- Öffentlichkeitsarbeit zu Best Practice:
- Vernetzung von Kita und Kindertagespflege - Studierendenwerk entwickelt beispielgebendes Konzept für flexible Kinderbetreuung

<http://www.hamburg.de/tagesmuetter-tagesvaeter/nofl/4124754/vernetzung-studierendenwerk.html>
- Initiativen-Profil
<http://www.anschwung.de/sites/default/files/Initiative%20Hamburg.pdf>

Vernetzte Kinderbetreuung
Es passt! - Zusammenarbeit in der Kinderbetreuung


Hamburg

- **„Es passt!“**
Zusammenarbeit in der
Kinderbetreuung



Vernetzte Kinderbetreuung
Es passt! - Zusammenarbeit in der Kinderbetreuung


Hamburg

- **Herzlichen Dank**
für Ihre
Aufmerksamkeit!







Arbeitskreis zur Förderung von Pflegekindern e.V.

Stresemannstraße 78
10963 Berlin

Tel.: 030/ 21 00 21 - 0

Fax: 030 / 21 00 21 - 24

Internet: www.arbeitskreis-pflegekinder.de

E-Mail: info@arbeitskreis-pflegekinder.de

Der Arbeitskreis zur Förderung von Pflegekindern e.V. ist unabhängig, gemeinnützig und als freier Träger der Berliner Jugendhilfe anerkannt. Er ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft

Kontonummer 313 47 02

Bankleitzahl 100 205 00

IBAN: DE76 1002 0500 0003 1347 02

BIC: BFSWDE33BER

